

(G)

GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

Ostern

Herausgegeben von Christian Schwarz



Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® Noo1967

1. Auflage

Copyright © 2024 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: © jonna sek – Adobe Stock.com

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-579-07568-6

www.gtvh.de

Inhalt

Prolog

Das ist doch kein Ostern Wolfram Braselmann	10
--	----

Osternacht- und Auferstehungsfeiern

Große Osternacht Wolfgang Max	13
Kleine Osternacht Wolfgang Max	23
Feier des Ostermorgens auf dem Friedhof Heinz Behrends	28
Licht und Leben Michaela Deichl	31

Ostergottesdienste

Umkehrung Predigt zu 1 Sam 2,1–8a Christoph Kock	35
Ö wie österlich Predigt über 1 Sam 2,1–2,6–8a Hansfrieder Zumkehr	39
Die Decke ist weggenommen Predigt zu Jes 25,6–9 Micaela Strunk-Rohrbeck	43
Auferstehungsmomente Michaela Deichl	48

Der Lebendige setzt uns in Bewegung Predigt über Mt 28,1–10 Kurt Rainer Klein	51
Durchbrochene Wirklichkeit Predigt über Mk 16,1–8 Wolfram Braselmann	56
Ohne Frauen keine Kirche Predigt über Mk 16,1–8 Klaus von Mering	58
Ganz bei Gott Predigt über Mk 16,1–8 Christoph Messerschmidt	64
Die gebärende Erde Predigt im Familiengottesdienst Nadja Papis	67
Außer sich Predigt über Mk 16,1–8 Frieder Vogt	71
Eine Trauerbewältigungsgeschichte Predigt über Lk 24,13–35 Kurt Rainer Klein	76
Begeistert Predigt zu Lk 24,13–35 Lena Heucher-Baßfeld	80
Ihr werdet einen großen Fang machen Predigt über Joh 21,1–17 Heinz Behrends	83
Osterschmunzeln Predigt über Joh 20,1–10 Christian Schwarz	87
Halte mich nicht fest Predigt über Joh 20,11–18 Kurt Rainer Klein	90

Der Gärtner	
Predigt über Joh 20,11–18	
Wolfram Braselmann	93
Glaube und Zweifel	
Predigt über Joh 20,24–31	
Sara Heinrich	95
Gemeinschaft	
Predigt über Joh 21,4–14 im Familiengottesdienst	
Nadja Papis	100
Den Glauben leben	
Predigt über 1 Kor 15,1–11	
Klaus von Mering	103
Erinnert, erzählt, erlebt	
Predigt zu 1 Kor 15,1–11	
Christoph Kock	110
Die Auferstehung empfangen, solange sie noch leben	
Predigt über 1 Kor 15,1–11 und ein Logion aus dem Philippusevangelium	
Christian Schwarz	115
Auferstehung ist eine Erfahrung	
Predigt über 1 Kor 15,12–19	
Heinz Behrends	118
Nun aber	
Predigt über 1 Kor 15,20	
Bernd Abesser	122
Neu geboren	
Predigt über 1 Petr 1,3–9	
Hanno Gerke	126
Der Gekreuzigte lebt	
Rolf Heinrich	130
Auferstehung mitten im Leben	
Predigt im Klinikgottesdienst	
Heinz Behrends	134

Voller Zuversicht	
Liedpredigt über Jesus lebt, mit ihm auch ich (EG 115)	
Martin Vogt	136

Ostern für Anfänger	
Andacht	
Annette Röhricht	142

Österliche Botanik im Kindergarten	
Andacht zu Joh 12,24	
Annette Röhricht	144

Gottesdienste für alle Generationen

Auf dem Weg	
Familiengottesdienst mit Anspiel zur Emmaus-Geschichte	
Rudolf Dibbern	147

Bausteine für einen Familiengottesdienst	
Christoph Kock	154

Osterschatzsuche für Familien auf dem Friedhof	
Ein Projekt zwischen Ostern und Pfingsten	
Birgit Hecke-Behrends	160

Liturgische Stücke

Osterliturgie	
Christoph Kock	167

Meditation zur Tauferinnerung am Ostermorgen	
Frank Howaldt	170

Osterlied	
Hanno Gerke	172

Epilog

You are now unmuted	
Christian Schwarz	174

Die Autorinnen und Autoren	
.....	175

Prolog

Das ist doch kein Ostern

Wolfram Braselmann

In den letzten Märztagen, eine Woche vor Ostern: Als ich am Morgen aus dem Fenster blickte, sah ich, wie der Frost die Wiesen weiß gefärbt hatte, der Teich vor dem Haus war zugefroren, die Erde hart vom Frost. Das wird doch kein Ostern, so sagen wir, wenn eine Woche vorher alles gefroren ist. Das wird doch kein Ostern, ja, so sagen wir, die wir immer gleich alles haben wollen: Den ganzen Frühling, den ganzen Sonnenschein, die ganze Blütenpracht, das ganze Ostern. Und wir übersehen dabei, wie unter dem Frost, unter dem Eis das neue Leben kommt: Pflanzen, die wachsen werden, Knospen, die aufblühen werden, Gras, das ein sattes Grün zeigen wird.

In diesen Tagen, da lesen wir in der Zeitung, dass da eine Krankheit bedrohlich ist und bleiben wird. Dass Menschen sich Sorgen machen müssen um ihre Arbeit. Dass noch keiner sagen kann, wann das alles enden wird. Dass alte Leute zu Hause sitzen, und niemand kann zum Geburtstag kommen. Dass kein Osterfrühstück, kein Osterfeuer sein kann.

Das wird doch kein Ostern, so sagen wir, wenn Tage vorher alles Leben stillsteht, und wenn wir nichts von dem erleben können, was für uns früher einmal Ostern gewesen ist. Und wir übersehen dabei, dass in all dem, was wir in diesen Tagen erleben, auch viel Hoffnungsvolles, viel Gutes verborgen ist: All die Menschen, denen auf einmal einfällt, wem sie in diesen Tagen helfen können. All die Anrufe, die da hin- und hergehen: Wie geht es dir? Geht es dir noch gut? Wir denken an dich. Und noch viel, viel mehr, das in diesen Tagen zum Leben erwacht.

Und damals, am ersten Ostertag – das Evangelium erzählt davon (Mk 16,1–8): Da gingen in der Finsternis vor Sonnenaufgang ein paar Frauen auf einen Friedhof. Zu einem Grab, das mit einem schweren

Stein verschlossen war. Tieftraurig darüber, dass an einem Kreuz ihre ganze Hoffnung gestorben war.

Das wird doch kein Ostern, so werden sie sich und einander gesagt haben: An diesem trostlosen Ort, ohne jede Hoffnung. Und hatten dabei vergessen, wie Er, Jesus, es ihnen gesagt hatte: Auch im Sterben, das kommen wird, gehe ich nicht verloren. Denn ich bleibe in der Hand Gottes, der mich nicht verloren gehen lässt. Und das erleben sie am Ostermorgen, sie und wir alle.

Osternacht- und Auferstehungsfeiern

Große Osternacht

Wolfgang Max

Diese Osternachtsfeier lehnt sich an an: Die Feier der Osternacht. Im Auftrag der Evangelischen Michaelsbruderschaft herausgegeben von Alexander Völker, Kassel 1983.

Sie beginnt um 5.30 Uhr im Vorraum der noch dunklen Kirche. Kerzen und Liedblätter werden verteilt, die Kommenden zu ihren Plätzen geleitet. Die Lieder werden ohne Instrumentalbegleitung gesungen, erst beim Lied »Christ ist erstanden« setzt die Orgel ein.

Vorbereitung

Lesung: aus Gen 1

Hört, wie Gott die Welt erschaffen hat und das Licht in der Finsternis scheinen lässt, wie er den Menschen ins Leben ruft und ihn zum Herrn über die Schöpfung macht. Lesung aus dem ersten Buch Mose:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer / und es war finster auf der Tiefe / und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis / und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

Also rief Gott durch sein allmächtiges Wort alles, was da ist, ins Leben: Licht und Finsternis / Tag und Nacht / Wasser und Festland / Sonne und Mond / Baum und Gras / Pflanze und Tier.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen / ein Bild, das uns gleich sei / die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde / zum Bilde Gottes schuf er ihn / und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch / und füllt die Erde / und machet sie euch

untertan. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte / und siehe / es war sehr gut.

So wurde vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, / die er machte, / und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, / die er gemacht hatte.

Gebet

Lasset uns beten:

Herr, wunderbar hast du die Welt durch dein Wort geschaffen und den Menschen nach deinem Bilde gemacht, damit er dir diene. Lass uns, die wir von dir abgefallen sind, teilhaben an der neuen Schöpfung und in der Hingabe an dich unsere Erfüllung finden. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Längere Gebetsstille

Lob des Christuslichts

Die Osterkerze wird entzündet.

Liturg/in:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde:

Amen.

Liturg/in:

Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Er ist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet (*bei diesen Worten das Kreuzsymbol auf der Osterkerze mit dem Finger nachzeichnen*).

Der Herr sei mit euch

Gemeinde:

und mit deinem Geist.

Liturg/in:

Lasset uns beten. Allmächtiger Gott und Vater. Du bist das Licht, das nicht vergeht, ein Glanz, dem niemand nahen kann, Schöpfer und Ursprung allen Lichtes. Verleihe uns, dass wir von deinem Licht erleuchtet werden. Gib uns von deinem Licht zu dieser nächtlichen Feier und vollende deine Gemeinde im Licht deines ewigen Tages. Durch unsern

Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde:

Amen.

Einzug der Osterkerze, dreimal Halt

Kantor/in:

Christ unser Licht!

Gemeinde:

Gelobt sei Gott!

Wenn alle sitzen, wird das Exsultet angestimmt. Dabei werden von der Osterkerze ausgehend die Kerzen der Teilnehmenden entzündet.

Exsultet

Text und Noten in: Liturg. Kommission der Badischen Landeskirche (Hg.), Die Feier der Osternacht, 2006, 30 (kurze Form) oder 68 (ausführliche Fassung), http://www.gug.theolmat.de/Userbilder/Download-Materialien/Osternacht_Februar_2006.pdf

Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden (EG 112)

Lesungen

Lesung: aus Gen 6

Hört, wie die Welt im Gericht Gottes untergeht und wie Gott sich ihrer erbarmt. Lesung aus dem ersten Buch Mose:

Als Gott der Herr sah / dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden / und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar / da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden / und es bekümmerte ihn in seinem Herzen / und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh / denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn.

Da sprach Gott zu Noah: Mache dir einen Kasten von Tannenholz. Und

Noah tat alles, was ihm Gott gebot. Und der Herr sprach zu Noah: Geh in die Arche / du und dein ganzes Haus / denn dich habe ich gerecht erfunden vor mir zu dieser Zeit. Und nimm zu dir von allen Tieren je ein Paar / damit sie leben bleiben mit dir. Da kamen die Wasser der Sintflut vierzig Tage auf Erden / und alle Tiere und Menschen gingen unter. Allein Noah blieb übrig / und was mit ihm in der Arche war. Da gedachte Gott an Noah und an alles Getier und Vieh, und er ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen. Nach Gottes Gebot ging Noah heraus und was mit ihm in der Arche war. Noah aber baute dem Herrn einen Altar / und nahm von allem Vieh / und opferte Brandopfer auf dem Altar. Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen / denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Gebet

Lasset uns beten:

O Gott, immer noch ist die Bosheit von uns Menschen groß auf Erden und wir bereiten dir Kummer. Du hast Noah gerettet aus den Wassern der Sintflut. Wir bitten dich, lass uns nicht untergehen in dem, was wir verderben. Lass uns Kraft zum Guten schöpfen aus deiner Langmut und Treue. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: Nada te turbe (Taizé)

Lesung: aus Ex 14 und 15

Hört, wie Gott sein bedrängtes Volk wunderbar hindurchführt durch die Fluten des Meeres. Lesung aus dem zweiten Buch Mose:

Und der Herr verstockte das Herz des Pharaos, des Königs von Ägypten / dass er den Israeliten nachsetzte. Die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und Männern / und mit dem ganzen Heer des Pharaos / und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer. Als der Pharaos nahe herankam / hoben die Israeliten ihre Augen auf / und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr / und schrien zu dem Herrn und sprachen zu Mose: Waren nicht

Gräber in Ägypten / dass du uns wegführen musstest / damit wir in der Wüste sterben?

Da sprach Mose zu dem Volk: Fürchtet euch nicht / stehet fest und sehet zu / was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird. Der Herr wird für euch streiten / und ihr werdet stille sein.

Als nun Mose nach Gottes Befehl seine Hand über das Meer reckte / ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht / und machte das Meer trocken / und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen / und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach / alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Männer mitten ins Meer.

Als nun die Zeit der Morgenwache kam / sprach Gott zu Mose / und der reckte seine Hand über das Meer / und des Morgens kamen die Wasser wieder in ihr Bett / und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der Herr sie mitten ins Meer / so dass nicht einer von ihnen übrigblieb / und errettete an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

Gebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, du hast das Volk Israel durch die Wasserfluten vor seinen Verfolgern bewahrt. Wir bitten dich: Rette durch das Wasser der Wiedergeburt alle Völker der Erde, dass alle Welt zur Herrlichkeit deines Reiches gelange. Durch Jesus Christus, unseren Herr. Amen.

Lied: Laudate omnes gentes (Taizé)

Taufgedächtnis

Lesung: aus Röm 6

Hört, wie Gott in der Taufe uns sterben und auferstehen lässt mit Christus. Lesung aus dem Brief des Paulus an die Römer:

Liebe Brüder / wisset ihr nicht, dass alle, die wir in Christus Jesus getauft sind / die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod / damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Sind wir aber mit Christus gestorben / so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden / und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfot nicht stirbt; der Tod kann hinfot über ihn nicht herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal / was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

Gebet

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater. In den Tod deines Sohnes sind wir getauft. Gewähre uns, dass wir in ihm den alten Menschen überwinden, dir leben und der Auferstehung teilhaftig werden. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

[Predigt zum Taufgedächtnis]

Taufgedächtnis

Am Taufbecken

Diakon/in:

Christus spricht: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde aus dem Wasser und dem Heiligen Geist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

So nehmen wir das Wasser (*gießt das Wasser in das Taufbecken*) und gedenken der Gabe, die uns Gottes Geist mit der Taufe geschenkt hat.

Im Anfang der Welt schwebt Gottes Geist über den Wassern und weckt das Leben aus der Tiefe. Die Verderbnis der abgefallenen Menschheit findet ihren Untergang in der Sintflut. Aus ihr wird Noah gerettet, so wie wir durch die Taufe hindurch gerettet werden zu einem neuen Leben. Wie Mose das Volk Israel aus der Sklaverei durch das rote Meer in das verheiße Land der Freiheit führt, so ist den Getauften als dem neuen Gottesvolk die Freiheit der Kinder Gottes verheißen, in der sie ohne Furcht sagen dürfen: Abba, lieber Vater.

Jesus Christus, unser Retter, ist selbst hinabgestiegen in das Wasser des Jordan, um in allem uns gleich zu werden. Er hat im Untertau-chen Tod und Grab vorweggenommen, um danach im Gehorsam des Sohnes Gottes uns voranzugehen in ein neues Leben. So hat er das Wasser der Taufe geheiligt durch seinen Tod (*bezeichnet das Wasser mit*

dem Zeichen des Kreuzes) und gibt uns in seiner Gnade teil an seiner Auferstehung.

Wir sind durch die Taufe mit Christus begraben in den Tod, auf dass wir mit ihm in einem neuen Leben wandeln. Der alte Adam wird in uns durch die tägliche Reue und Buße ersäuft, damit herauskomme und auferstehe ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Gott ewiglich lebe. Seid ihr nun mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod und auferstanden durch den Geist zum neuen Leben, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, zur Rechten Gottes.

Er gebietet uns: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Und wie die vier Lebensströme des Paradieses in alle Himmelsrichtungen fließen, so möge Gottes Geist durch die Taufe Menschen zum Glauben an Jesus Christus bringen und erneuern in Ost und West und Süd und Nord (*dabei Wasser aus der Taufschale in die vier Himmelsrichtungen sprengen*).

Wir aber, die den Widerschein des Christuslichtes vom Angesicht unserer Brüder und Schwestern leuchten sehen, wollen uns von neuem zu unserer Taufe bekennen:

Glaubensbekennnis

Lied: Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)

Taufen

Osterevangelium

Liturg/in:

Der Herr sei mit euch

Gemeinde:

und mit deinem Geist.

Liturg/in:

Herr, unser Gott. Du erhelltst die Nacht durch die sieghafte Auferste-

hung unseres Herrn. Erhalte in allen, die dir wiedergeboren sind und zu deinem Volk gehören, den Geist der Kindschaft, den du gegeben hast, dass sie, an Leib und Seele erneuert, dir in heiligem Dienst Gehorsam erweisen. Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde:
Amen.

Die Gemeinde erhebt sich.

Osterevangelium

Das Osterevangelium nach Mt 28 wird traditionell gesungen, zwei Fassungen finden sich in: Liturg. Kommission der Badischen Landeskirche (Hg.), Die Feier der Osternacht, 2006, 45f. und 88ff, im Internet unter: http://www.gug.theolmat.de/Userbilder/Download-Materialien/Osternacht_Februar_2006.pdf

Glocken

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)
Mit Orgel

[Osterpredigt]

Fürbitten

Diakon/in:

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dessen Auferstehung wir an diesem Morgen feiern, für die Kirche Gottes, ihre Hirten und Diener und alle ihre Glieder:

Liturg/in:
Herr, beschütze sie und breite dein Reich aus. Lasst uns rufen:

Gemeinde:
Wir bitten dich: erhöre uns!

Diakon/in:
Für alle, die die Taufe auf den Namen Jesu erhielten:

Liturg/in:

Herr, festige sie im Glauben und in der Liebe durch die Hoffnung auf das ewige Leben. Lasst uns rufen:

Gemeinde:

Wir bitten dich: erhöre uns!

Diakon/in:

Für alle, die dein strahlendes Osterlicht nicht sehen und die ohne Freude sind:

Liturg/in:

Herr, führe sie aus ihrer Not und gib auch ihnen Zuversicht. Lasst uns rufen:

Gemeinde:

Wir bitten dich: erhöre uns!

Diakon/in:

Für die, die Krieg führen und für ihre Opfer:

Liturg/in:

Herr, schenke ihnen Versöhnung mit ihren Feinden und Frieden. Lasst uns rufen:

Gemeinde:

Wir bitten dich: erhöre uns!

Diakon/in:

Für die Sterbenden in ihrer letzten Stunde:

Liturg/in:

Herr, lass sie entschlafen in der Gewissheit der Vollendung in dir. Lasst uns rufen:

Gemeinde:

Wir bitten dich: erhöre uns!

Diakon/in:

Für uns alle:

Liturg/in:

Herr, stärke uns in deinem österlichen Mahl und gib uns in ihm Gemeinschaft mit allen, die uns vorausgingen.

Gemeinde:

Wir bitten dich: erhöre uns!

Liturg/in:

Herr, du bist die Auferstehung und das Leben. Lass uns hier auf deine Hilfe vertrauen und dereinst deine Herrlichkeit schauen in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde:

Amen.

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron (EG 103)

Abendmahl

Präfation / Sanctus / Abendmahlsgebet / Einsetzungsworte / Geheimnis des Glaubens / Vaterunser / Agnus Dei / Austeilung / Abendmahlsdankgebet

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

Abkündigungen / Segen / Orgelnachspiel

Kleine Osternacht

Wolfgang Max

Diese Feier eignet sich z. B. für Klinikgottesdienste und lehnt sich an ein Formular der Evangelischen Michaelsbruderschaft an, vgl. S. 13. Vor Beginn werden Kerzen und Liedblätter verteilt.

Am Anfang

Am Anfang war keine Welt,
am Anfang waren die Menschen noch nicht geboren.
Am Anfang gab es die Wege nicht,
es gab keine Zellen aus Feuer und Nebel.
Am Anfang gab es die Worte nicht,
es gab keinen Krieg, keinen Frieden, kein Leben,
es gab keinen jemand, kein aus und vorbei, kein Fallen und Sterben.
Am Anfang gab es das Wort,
und das Wort war bei Gott.
Am Anfang gab es die Antwort nicht,
es gab keinen Laut aus menschlichem Mund,
es gab keinen Menschen in Himmel und Erde.
Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Huub Osterhuis, Gottesdienstbuch, Freiburg 2013, 126

1. Lesung

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

Also rief Gott durch sein allmächtiges Wort alles, was da ist, ins Leben: Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Wasser und Festland, Sonne und Mond, Baum und Gras, Pflanze und Tier.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich

sei, die da herrschen über die Fische im Meere und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Gebet

Ewiger, wunderbar hast du die Welt durch dein Wort geschaffen und den Menschen nach deinem Bilde gemacht.

Auf der Suche nach dir – lass dich finden.

Auf der Suche nach dem Leben – lass uns dir dienen in deiner Schöpfung.

Auf der Such nach Freude – erfülle uns mit dir.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Votum, Entzünden und Weihe der Osterkerze

Dialog

Kind oder Mann:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?

Warum hören wir an, was wir schon wussten,
warum gehen wir zurück bis zum Anfang?

Frau:

Damit wir nicht vergessen, wer wir sind,
damit wir sehen und erkennen und glauben, dass wir Menschen sind.

Mann:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?

Jeden Abend gehen wir unsere eigenen Wege,
aber an diesem Abend sind wir an *einem* Ort versammelt.

Frau:

Weil wir Sklaven waren, aber zur Freiheit berufen wurden,
weil wir gerettet wurden, damit wir zusammengehören,
weil wir in dieser Nacht zur Freiheit berufen werden.

Mann:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle Nächte?

Frau:

Hier ist der Bericht von unserer Befreiung.

Osterhuis, a.a.O., 132f.

2. Lesung

Als dem König von Ägypten angesagt wurde, dass das Volk Israel geflohen war, wurde sein Herz verwandelt gegen das Volk. Und der Herr verstockte das Herz des Pharao, dass er den Israeliten nachjagte mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharaos und holte sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer. Als der Pharaos nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu. Der Herr wird für euch streiten. Als nun Mose nach Gottes Befehl seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein, mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach. Als nun die Zeit der Morgenwache kam, sprach Gott zu Mose, und der reckte seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der Herr sie mitten ins Meer, so dass nicht einer von ihnen übrig blieb. So errettete der Herr an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

Gebet

Gott, einst hast du Israel durch das Wasser aus der ägyptischen Sklaverei in die Freiheit geführt. Führe uns aus dem Wasser unserer Taufe in die Freiheit des Lebens mit dir in der Gemeinschaft deines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.

3. Lesung

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Römer:

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die

sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Gedächtnis

Immer wieder finden in unserer Klinik Taufen statt. Meist sind es Not-taufen. So denken wir besonders auch an das Kind, das zuletzt in unserer Klinik getauft wurde. N., geb. am ..., getauft am ..., verstorben am ... Ernesto Cardenal schreibt in seinem Buch von der Liebe:

Der Tod existiert für uns nicht mehr. Unser Tod ist die Taufe, durch die wir am Tod Christi teilhaben ... Der leibliche Tod ist nichts anderes als der Anfang des ewigen Lebens, die Bedingung für die Auferstehung. Wer getauft ist, hat den Tod schon überstanden. Der andere ›Tod‹ ist nicht mehr der Tod, sondern das Zusammentreffen mit Christus ...

Die Zikaden, die 17 Jahre als Larven in der Erde eingegraben sind und dann plötzlich eines Frühlings auferstehen und singen, sind ein Symbol für die Auferstehung Christi und der unseren.

Ernesto Cardenal, Das Buch von der Liebe

Ausgießen des Taufwassers / Einladung, sich am Altar mit dem Taufwasser zu bezeichnen und die kleine Osterkerze an der großen Osterkerze zu entzünden

Taufbekennnis

Ich bin getauft – damit sage ich:

Ich habe einen Vater im Himmel. Ich darf jederzeit zu ihm kommen. Das gilt, auch wenn ich versagt habe, auch wenn ich lange Zeit nichts von ihm habe wissen wollen.

Ich habe Geschwister auf dieser Erde. Das sind alle getauften Menschen, die in der Gemeinde zusammenkommen. Ich gehöre zur Familie der Kinder Gottes.

Das Böse hat keine endgültige Macht über mich. Denn Jesus Christus hat es für mich überwunden. Keine Schuld hat mehr soviel Macht, dass sie mir die Heimkehr zu Gott versperren könnte.

Schließlich: Der Tod wird mich nicht festhalten. Christus ist aus dem Tod auferstanden. Er wird auch mich durch den Tod hindurchgeleiten und zu einem neuen Leben führen.

Lied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden (EG 112,1-3)

Das Osterevangelium wird je nach Möglichkeit gesungen oder gelesen.

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Predigt

Lied: Ich hang und bleib auch hangen (EG 112,6)

Fürbitten

Lied: Mit Freuden zart (EG 108,1)

Abendmahl

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100,1.2.5)

Abkündigungen / Segen / Nachspiel